

sationen verwirklichen und für die baldige Einberufung einer Konferenz für die europäische Sicherheit eintreten muß.

Beide Seiten verurteilten die Versuche der herrschenden Kreise der BRD, Westberlin weiterhin als Speerspitze gegen die DDR und das sozialistische Lager, als Unruheherd in Mitteleuropa zu mißbrauchen. Sie wandten sich scharf gegen alle Provokationen der Bundesregierung und der Parteien des westdeutschen Bundestages in Westberlin, die sich gegen die Interessen der arbeitenden Bevölkerung sowohl der Bundesrepublik als auch Westberlins richten und den reaktionären revanchistischen Interessen des westdeutschen Finanz- und Rüstungskapitals dienen.

Beide Delegationen bekräftigten ihre Solidarität mit dem nationalen und sozialen Befreiungskampf aller vom internationalen Monopolkapital unterdrückten Völker gegen Imperialismus und Krieg, für Demokratie und sozialen Fortschritt und wandten sich gegen die Aggressionspolitik des USA- und des westdeutschen Imperialismus gegen die nationalrevolutionären Bewegungen und Staaten.

Die Delegationen vereinbarten, ihren Meinungsaustausch zu gegebener Zeit fortzusetzen.

Die Delegation der Deutschen Kommunistischen Partei sprach dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands das tiefempfundene Beileid der Deutschen Kommunistischen Partei zum Tode des Genossen Hermann Matern aus und betrauerte den schweren Verlust, den die Arbeiterklasse und die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik, die Arbeiterklasse und die Werktätigen der BRD und die gesamte internationale Arbeiterbewegung erlitten haben.

Berlin, den 25. Januar 1971